

Thalwil, im April 2018

Informationsstelle Wohnen im Alter und Pflege: Jahresrückblick 2017



Beratung, Information und Begleitung

Die Informationsstelle Wohnen im Alter und Pflege wurde auch 2017 rege als Anlauf- und Beratungsstelle genutzt. Die Sprechstunde wurde etwas weniger besucht als im Vorjahr, vermehrt kamen Anfragen von Thalwilerinnen und Thalwiler telefonisch und per Mail. Die Altersbeauftragte hat 2017 vorwiegend zu finanziellen und gesundheitlichen Themen sowie zur Wohnungssuche beraten. Bei der Pflegekoordinatorin lagen die Schwerpunkte der Gespräche dieses Jahr neben Finanzen, Gesundheit und Wohnen vor allem auch bei der Beratung zur Pflege und Betreuung. Sie suchte für die Beratungsgespräche oft das Zuhause der Personen auf.

Betreuende und/oder pflegende Angehörige

Wie 2016 waren betreuende und/ oder pflegende Angehörige auch dieses Jahr eine wichtige Anspruchsgruppe, die bei der Pflegekoordinatorin Unterstützung suchten. Für die Angehörigen von betagten und/oder kranken Menschen ist es häufig schwierig, eine Balance zwischen Für- und Selbstsorge zu finden. Die Pflegekoordinatorin sensibilisierte sie in den Gesprächen darauf, wie notwendig es ist, auf die eigene Gesundheit zu achten und sich bewusst Erholungszeiten zu schaffen.

Ständige Angebote

2017 bot die Pflegekoordinatorin erstmals präventive Hausbesuche als neue Dienstleistung an. Sie schrieb die Thalwilerinnen und Thalwiler dreier Jahrgänge (1947, 1942 und 1937) an und ermunterte sie, vom Angebot Gebrauch zu machen. Ziel des präventiven Hausbesuches ist es, Seniorinnen und Senioren frühzeitig auf mögliche Unterstützungsangebote hinzuweisen und die Informationsstelle Wohnen im Alter und Pflege in der Bevölkerung noch bekannter zu machen. Die Reaktionen auf das neue Angebot waren zahlreich und durchwegs positiv, so dass die präventiven Hausbesuche ab 2018 in die ständige Angebotspalette integriert werden.

Die Altersbeauftragte hat bestehende Informationsangebote übernommen und weitergeführt: Sie erstellt und verschickt einmal im Monat die Agenda 60+ und informiert so über die altersspezifische Veranstaltungen und Angebote in der Gemeinde. Einmal jährlich wird zudem das Adressverzeichnis für Seniorinnen und Senioren aktualisiert und an sämtliche Gemeindemitglieder, die das AHV-Alter erreicht haben, verschickt. Zuzügerinnen und Zuzüger in die Gemeinde werden von der Altersbeauftragten begrüsst und auf die Informations- und Kursangebote aufmerksam gemacht.

Veranstaltungen und Projekte

Als Folgeveranstaltung der „tablet heroes“ hat die Altersbeauftragte 2017 zusammen mit der Jugendarbeit Thalwil eine Generationenveranstaltung ins Leben gerufen. Bei der Veranstaltung ging es darum, dass Jugendliche ihr Wissen rund um Smartphone, Tablet und Laptop mit Seniorinnen und Senioren teilen. In Tandems mit je einer/einem Jugendlichen und einem Senior /einer Seniorin wurde an zwei Mittwochnachmittagen intensiv und engagiert gearbeitet – ein voller Erfolg für alle Beteiligten. Die Veranstaltung wurde zu Beginn dieses Jahres bereits wiederholt.



Die Veranstaltungsreihe Mobilitätstage hat die Altersbeauftragte auch 2017 weitergeführt und zusammen mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus der Pflegekoordinatorin und weiteren Akteuren in der Altersarbeit zwei Veranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen mit den Titeln „Kräftig altern“ und „Mobil in den eigenen vier Wänden“ sind auf sehr positives Echo gestossen.

Der Altersausflug am 31. August 2017 führte der Axenstrasse entlang nach Altdorf in den schönen Kanton Uri. Die gut 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich die gute Stimmung trotz Dauerregens nicht verderben und verbrachten einen abwechslungsreichen und fröhlichen Tag.

Im letzten Quartal des Jahres konnte die Altersbeauftragte eine Projektgruppe für den Aufbau einer Nachbarschaftshilfe in Thalwil bilden. Vertreter beider Landeskirchen, der Pro Senectute Kanton Zürich sowie die Pflegekoordinatorin arbeiten in dieser Gruppe zusammen. Ziel ist die Aufnahme einer auf Freiwilligkeit basierenden niederschweligen Nachbarschaftshilfe im Pilotbetrieb ab der zweiten Jahreshälfte 2018. Die Nachbarschaftshilfe versteht sich als ergänzendes Angebot im Bereich des freiwilligen Engagements und will weder andere Organisationen noch das lokale Gewerbe konkurrieren.

Das Pilotprojekt AIDA Care (aufsuchende, individuelle Demenz-Abklärung und Beratung zu Hause) erreichte 2017 das zweite und letzte Jahr. Nachdem die Pflegekoordinatorin 2016 noch kaum um Hilfe oder Rat zum Thema Demenz kontaktiert wurde, meldeten sich im vergangenen Jahr wieder viele Angehörige oder besorgte Personen bei ihr. Alle suchten Rat oder Hilfe, weil sie mit vergesslichen oder auffälligen Senioren und Seniorinnen aus ihrem nahen Umfeld konfrontiert oder bereits überfordert waren. Im Rahmen eines Informationsgesprächs mit dem Umfeld und einem darauf folgenden Besuch bei der Seniorin/dem Senior zu Hause verschaffte sich die Pflegekoordinatorin einen Überblick über die Situation und erarbeitete in Zusammenarbeit mit der/dem Betroffenen, dem Umfeld und einem Fachteam mögliche Lösungen. So konnte die Pflegekoordinatorin 2017 fünfzehn Betroffene und ihr Umfeld unterstützen. Das Projekt AIDA Care wurde 2017 abgeschlossen. Die Pflegekoordinatorin wird die Dienstleistung einer demenzspezifischen Beratung und Begleitung – ohne standardisierte Demenzabklärung zu Hause – in die ständige Angebotspalette der Pflegekoordinatorin integrieren.

Vernetzung

Anders als in den Vorjahren nahmen 2017 vermehrt andere Fachstellen (z.B. Sozialdienst Seespi-
tal Horgen, Sozialdiakone der Landeskirchen, verschiedene Spitexinstitutionen) Kontakt mit der
Pflegekoordinatorin auf. Dies ist ein Zeichen dafür, dass der Austausch und die Zusammenarbeit
zwischen den Netzwerkpartnern und der Pflegekoordinatorin in den vergangenen Jahren erfolg-
reich aufgebaut, vertieft und professionalisiert werden konnte.

Die Altersbeauftragte konzentrierte sich im ersten Jahr ihrer Anstellung darauf, Vertreterinnen und
Vertreter von Institutionen und Organisationen im Bereich Alter und Pflege kennenzulernen. Im
Rahmen von Veranstaltungen, Treffen und Projekten konnte sie bereits mit zahlreichen Berufsleu-
ten und freiwillig engagierten Personen in Thalwil zusammenarbeiten. Dabei profitierte sie von der
hohen Bereitschaft vieler Akteure zur Zusammenarbeit über Institutionen, Dienstleister und Orga-
nisationen hinaus. Als offizieller Anlass zur Vernetzung fand im Juni 2017 das Netzwerktreffen
Alter und Pflege statt, einer wichtigen Plattform zum allgemeinen Austausch zwischen den ver-
schiedenen Akteuren.

Katharina Siegrist, Altersbeauftragte und Katharina Dalbert, Pflegekoordinatorin